

Rainer Ebeling, Sprecher Bürgerinitiative „Keine neuen Windräder für Crussow“ und beratendes Mitglied der Regionalversammlung Bar/UM
16278 Angermünde

www.crussow-lebenswert.de

**An den deutschen Bundestag - Ausschuss für Wirtschaft und Energie
11011 Berlin**

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes – Erhöhung der Ausbaumengen für Windenergie an Land und Solarenergie BT-Drs. 19/2108

Als beratendes Mitglied der Regionalversammlung Bar/UM lehnen wir eine Erhöhung der Ausbaumenge für Solarenergie und insbesondere für Windenergie an Land ab.

Zudem fordern wir die bundesweite Einführung eines verbindlichen und ausreichenden, höhenabhängigen Mindestabstandes von Windkraftanlagen sowie die verbindliche Einführung der Nachtkennzeichnung.

Begründung:

- Wir Bürger in Brandenburg sehen uns einer immer weiter wachsenden Flut von Windkraftanlagen ausgesetzt. Selbst unsere Gemeinden und Bürgermeister sprechen sich gegen Windeignungsgebiete aus – dennoch werden sie über deren Köpfe hinweg beschlossen.
- Die gesundheitlichen Auswirkungen der riesigen oft über 250m hohen Windkraftanlagen werden nicht ausreichend berücksichtigt.
- Wir reden hier nicht über 2-3 Windkraftanlagen, es sind vielfach 20,30 und viel mehr Industrieanlagen, die im Wohnumfeld stehen, Dörfer die teilweise umstellt sind.
- Der Ausbau der Windkraft geht zu Lasten der Landbevölkerung und hat die Belastungsgrenzen in vielen Orten längst überschritten. Die Bewohner sind ohnmächtig, denn sie müssen erfahren, dass sie keine Einflussmöglichkeiten haben. Für die Vogelwelt gelten höhere Abstände als für den Menschen, das wird nicht überall verstanden.
- Die Festlegungen der Abstände zur Wohnbebauung müssen höhenabhängig und bundeweit einheitlich erfolgen und werden z.Z. diesen riesigen Infraschall emittierenden Industrieanlagen nicht gerecht.

- Zudem erzeugt das Geblinke nachts Dauerstress, auch für die Tierwelt.
- Die Erfahrungen als beratendes Mitglied der Regionalversammlung bei der Ausweisung von Windeignungsgebieten (WEG) in der Regionalplanung zeigen, dass ortskonkrete Belange der Kommunen unzureichend berücksichtigt werden und dass Kriterien zur Ausweisung von WEG, wie z.B. Wald, Abstand zur Wohnbebauung, technogene Überprägung, etc., letztlich dem Planungsziel angepasst werden. Dieses Planungsziel wird durch landes- und bundespolitische Zielvorgaben bestimmt.
- Durch die Privilegierung der Windkraft wird den Kommunen die Steuerungsmöglichkeiten genommen, um eigene Entwicklungspläne und Ziele zu verwirklichen.
- Dadurch wird es ermöglicht, dass z.B. der „staatlich anerkannte Erholungsort“ Angermünde mit 250m hohen Windkraftanlagen auf 360 ha umstellt wird. Es gibt Regionen, wie z.B. die „Nauener Platte“, wo bereits jetzt 200 Windkraftanlagen stehen.
- Der ländliche Raum, der ja eigentlich der Natur und der Land- und Forstwirtschaft gewidmet war, wird damit großflächig zum Gewerbegebiet für die Windkraft.
- Die Aufhebung der Privilegierung der Windkraft im §35 BauGB würde zu verträglicheren Steuerungsmöglichkeiten führen.
- Die Windenergie mit hohem Tempo und Subventionen privilegiert voranzutreiben, solange der produzierte Strom nicht genutzt/abgenommen werden kann und dennoch bezahlt wird, ist weder ökologisch noch ökonomisch vertretbar.
- Zu den ökologischen Auswirkungen zählen die Vernichtung der Wälder, keine ausreichenden Abstände zur Wohnbebauung, keine ausreichenden Abstände zu geschützten Vögeln und dadurch Bedrohung der Art durch Kollisionen, Landschaften die technogen überprägt werden.
- Deutschland hat mittlerweile in Europa die höchsten Strompreise und die Versorgungssicherheit wird immer unsicherer.

Wir fordern eine Neuausrichtung der Energiepolitik und die Umsetzung der Forderungen der DENA-Leitstudie (Juni 2018, S.30):

„...die Anforderungen an das Energiesystem der Zukunft zum Erhalt der Versorgungssicherheit gesamtgesellschaftlich zu diskutieren und politisch festzulegen.“

Als Konsequenz fordern wir ein Umdenken und Forschung in echte Alternativen.

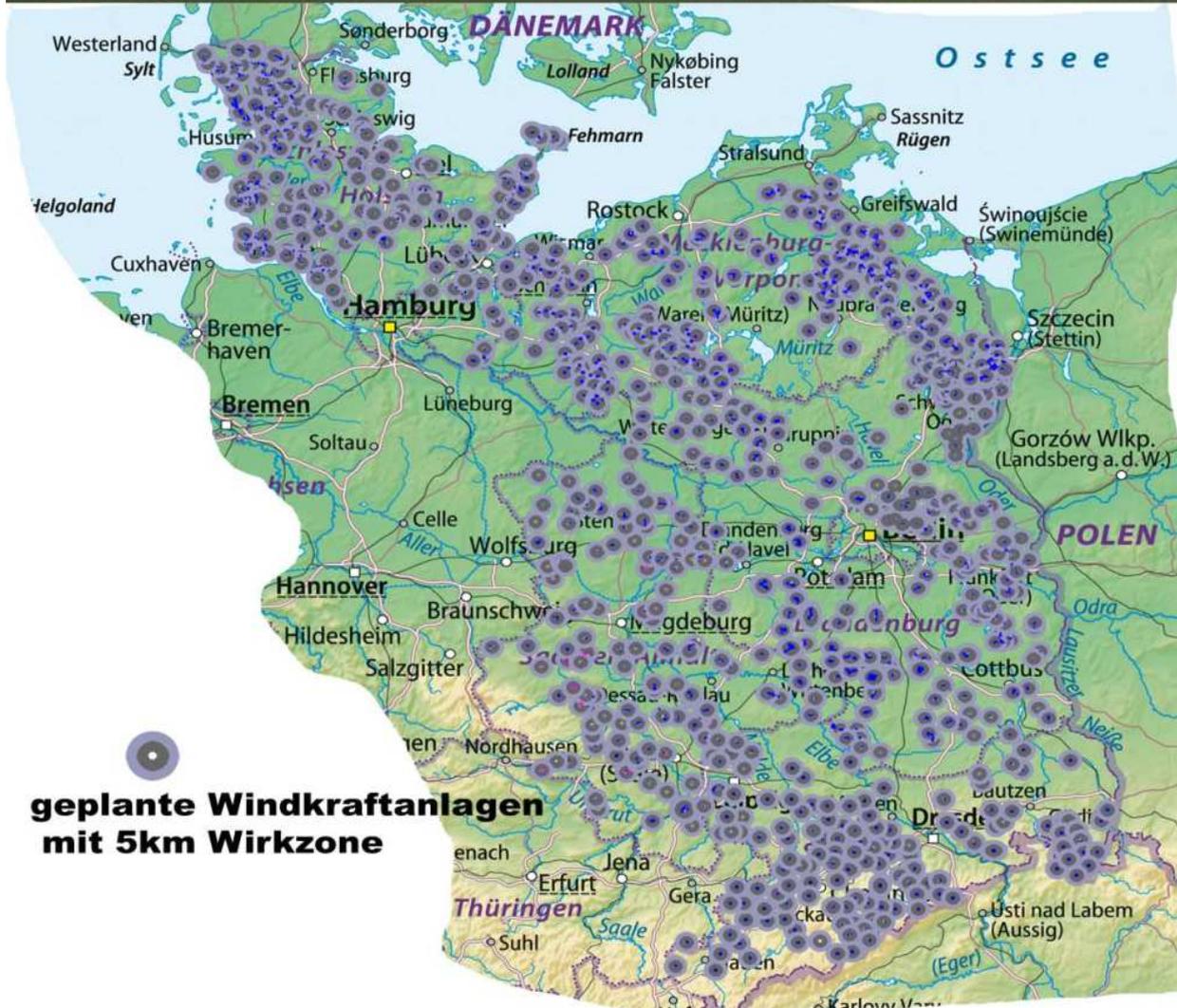
Statt auf die Innovation der Wissenschaft zu setzen, wird neue Forschung fast nur noch in der Energieumwandlung getätigt, Energieerzeugung ist nicht wichtig. (750 Mio.€ Energieumwandlung / 160Mio.€ Fusionsforschung) ¹

Wir sind für die Erhaltung unserer Natur-Landschaften, für den Erhalt unserer Wälder, für den Erhalt bedrohter Tierarten, für den Erhalt guter Lebensbedingungen auf dem Land. Wir sind für bezahlbare Energiekosten, die auch der deutschen Wirtschaft helfen.



¹ <https://www.bundestag.de/blob/550744/924413808754eeeb1e4ba12548fc40ff/wd-8-018-18-pdf-data.pdf>

geplante und teilweise bebaute Windfelder



Angermünde, den 20.Juni 2018
Mit freundlichen Grüßen Rainer Ebeling

Rainer Ebeling